

Prünke, Thomas

**Wie geht es mir heute?**

**44 mögliche und unmögliche Arten, eine Therapiesitzung zu beginnen**

231 Seiten, € 25,00

Klett-Cotta Verlag, Stuttgart, 2018

ISBN 978-3-608-96110-2

Buchbewertung \* \* \* \* \*

Ich bemerkte schon öfter, dass mir der Umgang - und besonders das Thema Beziehung zu meinen Schülern - von hoher Bedeutung wurde und jetzt auch gelingt. Ich sage mir: Ich lerne nie aus und kann mich immer verbessern. Mir ist auch im Praxissemester und in meinem Projekt für die Berufs-Arbeit bedeutungsvoll geworden, dass ich eine anspruchsvolle Beziehung zu Schülern aufzubauen in der Lage bin, Für jeden einzelnen mich zu interessieren und für die gesamte Klasse! Allein diesen meinen Anspruch und meine Möglichkeiten, den Schülern nahe zu bringen, besitzt für mich jetzt höchste Priorität, Denn Schüler sind Mitmenschen.

Inzwischen denke ich, dass es ein einfacher Weg ist, sich für Schüler und deren Lebensumstände zu interessieren. Durch den Besuch eines Uni-Workshops zum Thema „menschlicher Umgang in der Schule“ stärkte ich meinen Berufsidealismus. Inzwischen denke ich, dass mein Weg auch deshalb kein einfacher sein wird, die „Willkommenskultur“, die ich im Workshop kennenlernte, eins zu eins umzusetzen. Ohne den Workshop mit der Eingangsfrage „Wie geht es mir heute?“ wäre ich kaum auf die Idee gekommen, den Unterrichtsbeginn in dieser individuellen Weise und in Bezug auf die Gesamtschülergruppe zu beginnen. Denn ich habe die Strukturen aus meiner eigenen Schulzeit noch nicht abgelegt. Am Anfang dachte ich, dass der schwierige Umgang miteinander mit dem Schülerklientel zusammenhänge. Jedoch ist mir am eigenen Leib widerfahren, dass ich in meinem zukünftigen Fachschwerpunkt: Emotional-prosoziale Förderung durch den Workshop mit dem Schwerpunkt: „Wie geht es mir heute?“, „Was ist für mich das Bedürfnis, sich zu äußern und mich

wahrzunehmen?“ ein bedeutender Bestandteil in meinen augenblicklichen Lernprozessen unverzichtbar geworden ist. Ich selbst lernte in meiner Schulzeit das zu tun, was die Institution Schule mir vorgab. Inzwischen bin ich dem Workshop-Leiter dankbar, dass er mir den „Dilemma-Talk“ als Methode vorstellte und mich einüben ließ. Diese Methode setzte ich sofort in meinem Umfeld ein. Später auch im Berufskolleg, wo derselbe auch immer stets von Nöten ist. Denn ich möchte in Krisengesprächen auf Gefühle eingehen, um danach logisch & respektvoll (Lo:Re) miteinander zu argumentieren. Dass jeder im und nach dem Konflikt seine Bedürfnisse aussprechen darf und sich auf Konsens einstellt, ist mein unumkehrbares Vorhaben. Ich denke, dass ich die Kultur, wie Thomas Prünke sie in seinem Klett Cotta Band mit seinen 40 Möglichkeiten hinreichend bietet an Ort und Stelle garantiert versuche. Ich lernte von ihm, wie es von hoher Bedeutung wird, Anerkennung und Aufmerksamkeit von Lehrenden/Beratenden zu bekommen. Menschliche Beziehungen zu gestalten und Aufmerksamkeit der eigenen Person gegenüber wurde für mich existenziell = überlebenswichtig. Ich übe mich ständig über den Tag verteilt auch in meiner Partnerschaft bedürfniserfüllende Gefühle zu definieren und in meinem gesamten Berufs- und Privatleben einzuordnen. So fühlte ich mich in all den Workshop-Gesprächen und in der Zeit danach von jedem Workshopteilnehmer akzeptiert und endlich in der Lage, meine Bedürfnisse erfüllen zu lassen. Ich erlebte hautnah, wie ein Unterrichtseinstieg, wie ich ihn annähernd von Thomas Prünke erlernte, schon „der halbe Sonderschul-Unterricht“ wird. Zwar verfügen erfahrene Lehrpersonen über eingefahrene Routinen in der Öffnung ihres Unterrichts. Doch sehr oft laufen sie - wie ich - Gefahr, eindimensional: in der Lehrer-Schüler-Beziehung zu werden. Ich bin überzeugt, dass mein Unterricht mit Hilfe von Thomas Prünke an Lebendigkeit gewinnt, da ich Impulse zur Förderung und Steuerung des Lernens in Gang setze. Ich lernte auch, Anfangsphasen sehr bewusst zu handhaben und mein Repertoire aufzufrischen,

willkommen zu heißen und zu erweitern. Der in unserem Workshop eingebrachte und gehandhabte Humor ist mir noch nach 3 Monaten im Gedächtnis. Manche anfangs ungewöhnlich anmutende Intervention auszuprobieren, davon profitierte jeder Teilnehmende. Th. Prünke verhalf mir dazu, den erforderlichen pädagogischen Einstieg in schulische oder sportliche Leistungen aufzufrischen, ohne mich dabei hilflos zu fühlen. Inzwischen erinnere ich mich immer noch lebhaft an Details unserer Ein-Übungsaufgaben, an die „Willkommens Kultur des Unterrichtens“. Ich bin mir sicher, dass die Dynamik der „Prünkeschen Willkommenskultur“ mein Unterrichtsleben humorvoll und bedeutungsvoll werden und bleiben lässt - und mich und meine Schüler an einen sanften Einstieg bindet: Ich werde wenig pädagogisch falsch machen, wenn mich TH. Prünkes Buch weiter begleitet. Danke für diese Art von Grundlagenarbeit auf der Basis: „Wie gehst mir heute?“

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Schön, dass Sie da sind

Schlechtes Wetter heute, oder ...

Ich lasse Stille eintreten

Was fehlt Ihnen?

Sie würden sich ideal als schlechtes Vorbild eignen

Wie hat das letzte Treffen nachgewirkt?

Hat sie bisher etwas irritiert?

Lassen Sie uns „schwarz malen“

Wie geht es nach der Sitzung weiter?

Für die EG-BIBLIO-KOM:

Marion Schubert & Dr. Karl-J. Kluge